

# Krampfadertherapie ohne Stripping oder Laser und ohne Narkose



## Schonende Behandlung mit VenaSeal

*Krampfadern sind nicht nur unschön, sie können auch zu einer ernsthaften Erkrankung führen. Ihre Behandlung kann jedoch manchmal langwierig und schmerzhaft sein, besonders wenn viele Schnitte notwendig werden, um die krankhaft veränderte Vene zu „ziehen“. Als einer von nur vier Spezialisten in Deutschland wendet der Gefäßchirurg Dr. Lothar Müller vom Gefäßzentrum Rudolfplatz in Köln jetzt eine vielversprechende neue High-Tech-Methode an: Dabei werden die Venen nicht herausoperiert oder verödet, sondern mithilfe winziger Klebepunkte verschlossen.*

**K**rampfadern sind in den letzten Jahrzehnten zu einer echten Volkskrankheit geworden. Gut 25 Prozent aller Deutschen im Erwachsenenalter leiden unter Krampfadern. Bei 17 Prozent rufen die Veränderungen gar ein venöses Ödem hervor oder führen im schlimmsten Fall zu einem offenen Bein (Ulcus cruris). Aber woher kommt das eigentlich? Dr. Lothar Müller: „Eine Vielzahl von Ursachen kann dazu führen, dass der Abfluss des Blutes vom oberflächlichen zum tiefen Venensystem gestört wird. Dabei werden die Ventilkappen, die ein Fließen des Blutes nur in eine Richtung ermöglichen sollen, überlastet und undicht. In der Folge vergrößern sich die oberflächlichen Venen, erweitern sich und werden als Krampfadern sichtbar.“ Durch den erhöhten venösen Druck kann nun die sich anstauende Gewebsflüssigkeit zu unangenehmen Schwellungen und weiteren, unter Umständen gefährlichen Durchblutungsstörungen führen.

### Alternative zum Stripping

Standard bei der Krampfadertherapie ist immer noch das Stripping, bei dem mehrere kleine Inzisionen entlang des Beines gemacht und die krankhaft veränderten Venen herausgezogen werden. Andere gebräuchliche Verfahren sind die Schaumverödung oder das Verschweißen des Gefäßes durch Laser oder eine Hitze-sonde. „All diesen Verfahren ist jedoch gemeinsam, dass sie eine mehr oder

weniger starke Reaktion des Körpers hervorrufen“, erläutert Dr. Müller. „Man sucht daher seit vielen Jahren nach Methoden, die es erlauben, die Krampfader quasi nebenwirkungsfrei ‚stillzulegen‘. Mit dem VenaSeal Closure System ist dies nun endlich möglich geworden.“ Dabei wird nicht operiert, sondern lediglich ein Katheter in die zu behandelnde Vene eingebracht. Dieser wird nun über die gesamte Länge der Vene schrittweise zurückgezogen, wobei im Abstand von einigen Zentimetern jeweils unter Ultraschallkontrolle ein Klebstoffpunkt gesetzt wird, welcher das Gefäß sicher verschließt und so den Blutfluss normalisiert. „Insgesamt wird weniger als ein Milliliter des speziellen Klebstoffs benötigt. Nicht zuletzt deshalb ist das Verfahren besonders schonend für den Patienten“, erklärt Dr. Müller weiter. Weil nicht operiert wird, benötigt man weder eine Narkose noch eine Regionalanästhesie des betroffenen Beins. Nur an der Punktionsstelle für den Zugang erhält der Patient eine lokale Betäubung. „Der Vorteil ist, dass unsere Patienten praktisch unmittelbar nach der VenaSeal-Behandlung ihren ganz normalen Berufs- und Alltagsaktivitäten nachgehen und sogar Sport treiben können. Auch das Tragen von Kompressionsstrümpfen kann in vielen Fällen ganz entfallen“, betont Dr. Müller. Er ist daher zuversichtlich, dass sich das VenaSeal Closure System als gleichberechtigte Methode neben anderen Verfahren durchsetzen wird: „Natürlich wird die Überlegenheit dieses neuen Verfahrens an den Langzeiterfahrungen

und den Rezidivraten zu messen sein. Aufgrund der praktisch nicht vorhandenen Nebenwirkungen bei gleichzeitig hoher Erfolgsquote gehen wir jedoch davon aus, dass viele Patienten dieser Methode in Zukunft den Vorzug geben werden.“

### Das Gefäßzentrum Rudolfplatz

Im Gefäßzentrum Rudolfplatz werden arterielle und venöse Gefäßerkrankungen konservativ oder bei Bedarf chirurgisch behandelt. Die Gemeinschaftspraxis im Herzen von Köln verfügt über ein spezialisiertes Team erfahrener Ärztinnen und Ärzte, welches pro Jahr mehr als 2000 Eingriffe an Gefäßen durchführt. Einen Großteil des gefäßchirurgischen Leistungsspektrums stellen ambulante minimalinvasive Operationen dar. Dabei kommen sowohl klassische Operationsverfahren als auch moderne Behandlungsmethoden wie CHIVA, Laser oder die Radiowellenmethode (Venous Closure Fast) zum Einsatz. Die Leistungen der Praxis, die erst jüngst vom Berufsverband der Phlebologen und der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie als Venenkompetenzzentrum zertifiziert wurde, stehen dabei sowohl gesetzlich als auch privat versicherten Patienten offen.

### Weitere Informationen

Tel.: 0221 / 92475-11  
[www.angio-koeln.de](http://www.angio-koeln.de)